

Die Elohim, Jehova
u. der Mensch

Das "Ich" wurde hingeopfert während der Erdenzeit von den Geistern der Form, Gewalten, Exusiai (Es sind die Elohim, die uns ihr Sonnenlicht zustrahlen und Jehova, der von der Mondzeit her an dem Menschengeste forat.).

Die Elohim strömten im Lichte der Sonnenkraft auf die Erde nieder. Der Jehova-Gott hat verzichtet auf das äußere Kleid, auf die äußere Gestalt des Lichtes. Als ein finsterner Gott strömt er auf die Erde ein, indem er sich beschränkt auf die Zeit zwischen Geburt und Tod. Durch die Luft, welche das Licht durchdringt, da gesellen sich zu ihm die Geister der Luft, sodaß die Sonnenstrahlen auch das mitbringen, was vom Jehova-Geiste uns zuströmt, nämlich was in der Luft als Geistiges lebt. ("Und Jehova strömte dem Menschen den lebendigen Odem ein und er ward eine lebendige Seele.")

Jetzige Form des Menschen seit der dritte der atlantischen Zeit

6. Vortrag.

Der Mensch bekam seine Form, ungefähr so wie sie heute ist, ungefähr in der Mitte der atlantischen Zeit. Zu Beginn dieser Zeit bestand er noch aus ganz weicher Materie, schwamm sozusagen noch herum in der noch ganz von dichten Wassern angefüllten und durchsetzten Luft. Wie eine Art von Wasserwesen, die man kaum vom Wasser unterscheiden kann. Der Mensch konnte damals seine Gestalt verändern, Glieder verlängern, ausdehnen, sich aufblähen. Das war möglich, bis die Geister der Form fertig geworden waren mit der Ausarbeitung der Formen. Der Mensch mußte sich also elastisch erhalten, bis der normale Zeitpunkt für die feste Form eintreten konnte.

Affen = zu früh erstarbte Formen

Die Affen sind zu früh erstarbte Formen, die nicht lange genug in dem Schoße der Geister der Form geblieben sind. So auch die ganze Reihe der heutigen Tiere. Der Mensch blieb sozusagen über dem Boden der Erdoberfläche in den reinen Elementen, und verdichtete sich erst, als es für ihn Zeit war. (Das Verlassen des Paradieses. Das Paradies liegt gar nicht auf dem Erdboden, sondern im Umkreise der Erde.)

Eingreifen der luziferischen Wesen

Die luziferischen Wesenheiten brachten vor der Zeit, die dem Menschen zugedacht war, gewisse geistige Fähigkeiten. Diese Wesen waren zurückgeblieben aus ~~Opferwilligkeit~~-un-ees-messenen-eie-möglichkeit--zu Opferwilligkeit, um dem Menschen die Möglichkeit zu geben, die Gabe der Geister der Form in einer höheren, freieren Weise zu empfangen. Von ihnen erhielt der Mensch Sprache, Denken, denkendes Gedächtnis, Keimanlage zu Kunst und Wissenschaft und Fähigkeit zum "Guten" und "Bösen". Ohne das Eingreifen der luziferischen Wesenheiten wäre er nie ~~mit~~ dem "Guten und Bösen" ausgesetzt worden, aber es wäre auch um seine Freiheit geschehen gewesen. Genau ebensolange vor der Mitte der atlantischen Zeit haben die luziferischen Wesen ihr Wirken begonnen, als nach diesem Zeitpunkt der Christus erschienen ist. Als Wesenheiten, die sich auf dem alten

Luzifer, Mensch
u. Christus

Monde normal weiter entwickelten, jetzt auf das "Ich" wirken konnten, wirkten die zurückgebliebenen Wesenheiten, ehe der Mensch sein "Ich" ausgebildet hatte, auf seinen Astralleib nach ihrer alten Gewohnheit weiter. Hierdurch trat insofern eine Verschiebung ein, als an dem Zeitpunkt, an welchem er normaler Weise die Keimanlage zu seinem "Ich" bekommen sollte, nicht alle höheren Sonnengewalten auf ihn einwirken konnten. Andernfalls wäre der Christus schon damals erschienen. So aber war die Freiheit des Menschen gegeben, der Mensch dadurch unter seine instinktive normale Entwicklungsstufe heruntergedrängt worden, und die Folge war, daß er jetzt erst durch sich selber heranreifen mußte; sodaß er also das Christus - Prinzip um dieselbe Zeit später empfangen konnte, als vorher die luziferischen Wesen eingegriffen hatten. Dadurch waren aber auch die Menschen in einer reiferen Form, als der Christus niederstieg. Was durch die Sonnengewalten früher an den Menschen herankam, wirkte so, daß es nicht aus dem innersten Kern Menschen herausfloß: er folgte einem Äußeren, er gehorchte Gesetzen.

Jehova und
die Naturgesetze

Jehova gab den Menschen Gesetze, was auch äußerlich realisiert wurde durch Moses und die Propheten. Die Jehova - Gewalten wirkten, Ordnung auf der Erde vorbereitend, besonders da, wo das Blut redet, in der Fortpflanzung, und in all dem, was damit zusammenhängt. In der alten Zeit schafften Götter, Volks- und Gruppen - Geister durch die Gesetzordnung. Was blutsverwandt ist, liebt sich, indem die Liebe durch Naturgesetze eingepflanzt ist. Je weiter wir zurückgehen, desto mehr finden wir, daß sich alles das als zusammengehörig betrachtet und liebt, was die Liebe durch Naturgesetze, durch äußere Formkräfte eingepflanzt bekommen hat. Jehova lebte und schaffte durch diese Blutsverwandtschaft Ordnung und Harmonie.

Luzifer
contra Bluts-
verwandtschaft

Und gerade die luziferischen Wesenheiten richteten ihre stärksten Angriffe gegen das Prinzip der Blutsverwandtschaft. Sie wollen immer den Menschen auf den Mittelpunkt seiner eigenen Persönlichkeit stellen; sie wollen ihn herausreißen aus seiner Blutsverwandtschaft bis zu der Zeit, wo Christus kommt und ihn ganz auf die Spitze seiner Persönlichkeit stellt. Da wurde der Mensch erst reif für das, was diese Wesenheiten wollten. (Christus verus Luzifer).

Zurückgebliebene Menschenrassen.

Bei den amerikanischen I n d i a n e r n hat sich während der atlantischen Zeit das Knochensystem zu früh verhärtet. Bei der schwarzen Rasse hat sich das von den Kräften des Ätherleibes beherrschte Ernährungssystem zu früh verhärtet.

Bei der malaischen Rasse hat sich das Nervensystem zu früh verhärtet, um zu einem höheren Gedankenwerkzeug zu werden.

Luzifer, Leusch
u. Christus

Monde normal weiter entwickelten, jetzt auf das "Ich" wirken konnten, wirkten die zurückgebliebenen Wesenheiten, ehe der Mensch sein "Ich" ausgebildet hatte, auf seinen Astralleib nach ihrer alten Gewohnheit weiter. Hierdurch trat insofern eine Verschiebung ein, als an dem Zeitpunkt, an welchem er normaler Weise die Keimanlage zu seinem "Ich" bekommen sollte, nicht alle höheren Sonnengewalten auf ihn einwirken konnten. Andersfalls wäre der Christus schon damals erschienen. So aber war die Freiheit des Menschen gegeben, der Mensch dadurch unter seine inaktive normale Entwicklungsstufe heruntergedrängt worden, und die Folge war, daß er jetzt erst durch sich selber heranreifen mußte; sodaß er also das Christus - Prinzip um dieselbe Zeit später empfangen konnte, als vorher die luziferischen Wesen eingegriffen hatten. Dadurch waren aber auch die Menschen in einer reiferen Form, als der Christus niederstieg. Was durch die Sonnengewalten früher an den Menschen herankam, wirkte so, daß es nicht aus dem innersten Kern Menschen herausfloß: er folgte einem Äußeren, er gehorchte Gesetzen.

Jehova und
die Naturgesetze

Jehova gab den Menschen Gesetze, was auch äußerlich realisiert wurde durch Moses und die Propheten. Die Jehova - Gewalten wirkten, Ordnung auf der Erde vorbereitend, besonders da, wo das Blut redet, in der Fortpflanzung, und in all dem, was damit zusammenhängt. In der alten Zeit schafften Götter, Volks- und Gruppen - Geister durch die Gesetzordnung. Was blutsverwandt ist, liebt sich, indem die Liebe durch Naturgesetze eingepflanzt ist. Je weiter wir zurückgehen, desto mehr finden wir, daß sich alles das als zusammengehörig betrachtet und liebt, was die Liebe durch Naturgesetze, durch äußere Formkräfte eingepflanzt bekommen hat. Jehova lebte und schaffte durch diese Blutsverwandtschaft Ordnung und Harmonie.

Luzifer
contra Bluts-
verwandtschaft

Und gerade die luziferischen Wesenheiten richteten ihre stärksten Angriffe gegen das Prinzip der Blutsverwandtschaft. Sie wollen immer den Menschen auf den Mittelpunkt seiner eigenen Persönlichkeit stellen; sie wollen ihn herausreißen aus seiner Blutsverwandtschaft bis zu der Zeit, wo Christus kommt und ihn ganz auf die Spitze seiner Persönlichkeit stellt. Da wurde der Mensch erst reif für das, was diese Wesenheiten wollten. (Christus verus Luzifer).

Zurückgebliebene Menschenrassen.

Bei den amerikanischen I n d i a n e r n hat sich während der atlantischen Zeit das Knochensystem zu früh verhärtet. Bei der schwarzen Rasse hat sich das von den Kräften des Ätherleibes beherrschte Ernährungssystem zu früh verhärtet.

Bei der malaischen Rasse hat sich das Nervensystem zu früh verhärtet, um zu einem höheren Gedankenwerkzeug zu werden.

Zurückgebliebene Rassen,
Überbleibsel aus der Atlantis

Bei der mongolischen Rasse hat sich das "Ich" so im Blute verhärtet, daß es nicht hineingegangen ist in das "Geistselbst".

Alle diese Völker sind nur Überbleibsel der einst vom atlantischen Kontinent ausgegangenen Auswanderzüge.

Der Grieche gestaltete in seiner Plastik drei solcher Stufen :

1. den Zeus typus,
2. den Hermes typus

(das geringelte, gekräuselte Haar, Augenbildung, Ohrenstellung, asiatischer Typus, Osten.)

3. Faun-typus, Süden.

7. Vortrag.

Der lemurische Mensch

Auf dem lemurischen Kontinent formte sich die äußere Gestalt des Menschen, je nachdem er gute oder schlechte Leidenschaften oder Gedanken hatte. Zu dieser Zeit war die Erde nur von den niederen Tieren und dem Menschen bevölkert. Die physiognomischen Ausdrücke für diese menschlichen Leidenschaften und Gedanken sind die Tiergestalten. Die in dem heutigen Astralleib des Menschen waltenden Leidenschaften waren damals so starke Kräfte, daß sie den weichen, nur aus Feuernebel geformten Körpern sogleich die Gestalt gaben, die der Ausdruck dieser Leidenschaft war. Ein großer Teil unserer heutigen höheren Tiere ist nichts anderes, als solche Menschenwesen, die sich so verstrickt haben in ihren Leidenschaften, daß sie sich verhärtet haben. Es handelt sich hier um keine schlimmen, sondern notwendige Leidenschaften, durch welche der Mensch hindurchgehen mußte, um alles aus ihnen heraus zu nehmen, was er für seine Entwicklung brauchte.

Die ägyptische Religion ist eine im Geiste wiedergeborene Erinnerung an die lemurische Zeit.

Zirbeldrüse -
früher ein
Wärme-Organ

Das erste Sinnesorgan des Menschen war die heute verkümmerte Z i r b e l d r ü s e ; die laternenartig eine gewisse Leuchtkraft entwickelnd aus dem Kopfe herausragte und Wärmeunterschiede vermittelte. Dieses Wärmeorgan, das sich schloß, als die anderen Sinnesorgane sich zu öffnen begannen, war auch ein Befruchtungsorgan. Bei bestimmten Sonnenstellungen empfing dieses Organ, besonders aufleuchtend, aus der Erdatmosphäre die Befruchtung. (Aufleuchten gewisser Meertiere zur Zeit der Befruchtung.) Sinneswahrnehmung und Befruchtung, Ernährung und Atmung stehen in urferner Vergangenheit in innigem Zusammenhang.

Ein anderes Organ, auch heute verkümmert, an einer anderen Stelle des Gehirns, ist die Schleimdrüse. Alles, was in seiner Gestalt in seine Willkür gegeben war, hing mit diesem Organ zusammen. (Veränderung der Gestalt.)